

Leo der Große, Heilige Festfeier, Predigten an die römische Christengemeinde, eingel. u. übertr. v. P. Franz Faessler, Benediktiner von Engelberg, 88 S., Schweizer Franken 3,50, Rex-Verlag Luzern, 1947.

In der Sammlung „Verpflichtendes Erbe“ wollen der Rex-Verlag in Luzern und die Herausgeber der Jugend und weiteren Kreisen des Volkes wesentliches Gedankengut aus Antike, Mittelalter und Neuzeit zugänglich machen. Es gibt da eine Gruppe: Vorchristliche Antike, in Band 1 Antike Erziehungsweisheit nach Seneca (v. R. Löhner) und eine Gruppe: Christliches Altertum, hsg. v. Dr. P. Franz Faessler OSB. Von der 2. Gruppe ist obiges Bändchen die Nummer 5/6. Es geht eine kurze Einführung voran und am Schluß folgt ein biographisches Nachwort. Gelegentlich sind auch in Fußnoten einige Erklärungen gegeben. Die Aufmachung des Pändchens ist gefällig, das Druckbild bietet sich angenehm dem Auge dar und ist würdig eines so großen Redners und feinen Stilisten, wie es Leo d. Gr. war, man möchte sagen, daß der äußere cultus der maiestas verborum et rerum entspricht; und ebenso die Übersetzung! Ich habe unsere Übersetzung mit der Übersetzung Th. Steegers in der Bibl. d. Kirchenväter Band 54/5 (1927) und mit der Übers. M. M. Windens in der Thalhoferschen 1. Aufl. der Bibl. d. Kirchv. (1876) verglichen und an Hand des lateinischen Urtextes feststellen können, daß Faessler, wie er S. 9 selbst sagt, die Ausgabe Steegers zwar benützt hat, aber durchaus selbständige Wege gegangen ist. Faessler hat eine verständlichere, klarere und schönere Sprache, er löst gern größere Perioden auf und liebt die oratio perpetua, in welcher die Sätze parataktisch nebeneinander gereiht werden. So ist Faessler dem Kunstwerk, das Leos Sermonen darstellen, nähergekommen; es wäre zu wünschen, daß Faessler uns noch mehr Sermonen in so vortrefflicher Art von Leo übersetzte, und daß er dann bei der Einführung auch ein ebenso selbständiges Bild von Zeit, Person und Stil Leos entwerfe!

F. hat vorwiegend solche Predigten übertragen, die im Brevier enthalten sind. Ein paarmal sagt er uns, an welchen Tagen die von ihm übersetzten Sermonen im Brevier treffen, aber an anderen Stellen sagt er es nicht. So wäre S. 9 zu sagen, daß der Sermo am Weihnachtsfest 25. Dez. II. Nokt. trifft, S. 14 an Epiphanie II. Nokt., S. 20 der Sermo, nicht nur das S. 25 A. 8 genannte Evangelium am ersten Fastensonntag II. Nokt., S. 64 am Feste Leos 11 April III. Nokt. und am Feste Peter und Paul 29. Juni II. Nokt.

Eine gewisse Parallele oder ein Vorgänger dieser Arbeit Faesslers kann das Buch „Leo der Große, Reden über Petrus“, 1939 im Verlag Schöningh, Paderborn erschienen, mit latein. Text, wiederhergestellt und hsg. v. W. Haacke, und mit deutschem Text, übers. v. M. Theresia Breme OSU, genannt werden. Ein Vorzug des letzteren Buches liegt in der besseren drucktechnischen Anordnung des lat. wie deutschen Textes, indem der Text nach dem Sinne in kleinere Absätze aufgeteilt ist. Dadurch wird die Rhythmik Leos deutlicher. Aber die Übersetzung Faesslers verliert nichts von ihrer Güte, wenn sie auch diese Anordnung nicht hat.

Wenn Faessler, wie wir hoffen, seine Meisterschaft im Übersetzen noch an anderen Sermonen Leos bewähren will, so wäre unter anderem der Sermo 2 in Annivers. assumpt. suae anzuraten, der im neuen Commune un. aut. plur. Summ. Pont. seinen Platz gefunden hat.

München

A. W. Ziegler